

HERTENER ALLGEMEINE, 22.09.08

VIKZ lässt seine Wohnheime untersuchen

Von Frank Bergmannshoff

PASCHENBERG. Der Verband der Islamischen Kulturzentren (VIKZ) lässt seine in die Kritik geratenen Jugendwohnheime untersuchen. Die ebenfalls kritisch hinterfragten Einrichtungen in Herten und Waltrop sind aber nicht dabei. -

Prof. Dr. Ursula Boos-Nünning, Erziehungswissenschaftlerin und Integrationsforscherin an der Universität Essen-Duisburg, wird die Untersuchung leiten.

Im April dieses Jahres hatte Ersoy Sam, Vorsitzender des Hertener Integrationsrates und juristischer Berater des VIKZ-Bundesverbandes, die Untersuchung angekündigt. Von Köln ausgehend, war damals bundesweit eine Debatte über die Jugendwohnheime des VIKZ entbrannt. Dabei kam der Vorwurf auf, der Verband sei integrationsfeindlich. In unserer Region erreichte die Diskussion ihren Höhepunkt, als die Polizei in Waltrop ein illegales Schülerwohnheim des VIKZ schloss. Große Teile der Hertener Politik fragten, ob vielleicht auch in der "Blauen Moschee" am Paschenberg unerlaubt Jugendliche beherbergt würden. Denn Schlafräume gibt es dort. Ersoy Sam dementierte dies energisch. Bei einer Kurz-Demonstration vor dem Rathaus betonten Mitglieder des Moscheevereins ihre Integrationsfreundlichkeit.

Wie es um diese und vor allem um die Jugendarbeit des VIKZ bestellt ist, wird Prof. Dr. Boos-Nünning in den kommenden zwölf Monaten wissenschaftlich untersuchen. VIKZ-Vizepräsident Mustafa Imal konnte sie für diese Aufgabe gewinnen. Boos-Nünning erklärt, sie werde Schülerinnen und Schüler, Eltern und pädagogisches Personal methodisch befragen. Sie gehe ergebnisoffen vor und erhoffe sich von den Ergebnissen eine Versachlichung der Debatte.

Die Moschee am Paschenberg - offiziell heißt sie "Zentrum für Integration und Bildung" - sowie die Waltroper Gemeinde werden aber nicht geprüft, sagt der VIKZ-Dialogbeauftragte Erol Pürlü auf Nachfrage der Hertener Allgemeinen. Die Untersuchung konzentrierte sich auf jene Einrichtungen, in denen muslimische Jugendliche dauerhaft leben. Pürlü: "Einrichtungen mit Wochenendbetreuung sind nicht inbegriffen. Vielleicht wird das zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt."

